



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und Nieder-Teutschland

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Waldenburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

mens/ auf einem hohen Felien / an der Eder/
und zwo Meilen von der Stadt Friglar gele-
gen. Neben dem Schloß ligt das Städtlein/
lein/ auch auf einem Berge. Es grenzet diese
Graffschafft mit Westphalen/ ist auch vor die-
sem unter Westphalen gerechnet worden/ bis
Anno 1438. Graf Heinarich und sein Sohn
Graf Walraf zu Waldeck / vor sich und alle
ihre Erben/ ihre besagte Graffschafft/ samt al-
len Zugehörungen / dem Fürstlichen Hause
Hessen aufgetragen / und desselben Landgra-
fen zu Erbherren über sich gemachet / sind sie
Hessische Lehen-Leute. Im dreissigjährigen
Krieg hat diese Graffschafft sehr grossen Scha-
den erlitten. Es sollen keine bessere Bergwer-
ke in ganz Teutschland/ als in der Graffschafft
Waldeck seyn.

Waldenburg.

Waldenburg ist ein Städtlein / bey zwo
Meilen von Zwickau/ an der Schneeber-
gischen Multa / so eine Superintendenz hat/
und der Churfürstlich- Sächsischen Linie ge-
hörig ist.

Ein anders Waldenburg ist ein Gräfflich-
Hoheloisches Städtlein und Schloß / beede
beyammen auf einem Berg nabend Derin-
gen / und 3. Stund von Schwäbischen Hall/
so beede vest sind/ aber Mangel an Wasser ha-
ben sollen. A. 1688. hauseten die Franzosen
nicht zum besten / und haben solchen Ort im
December evacuirt.

Walderfang.

Walderfang in Westerreich/ an der Saar/
zwi-